

Liebe Freund*innen, Kolleg*innen und Unterstützer*innen von DOMiD,

der Juli ist vorüber und wir möchten Ihnen von den Ereignissen berichten, die uns diesen Monat beschäftigt haben:

DOMiD wächst weiter: Der einzigartige Nachlass von Rupert Neudeck, der u.a. die Rettung tausender Boatpeople mit der *Cap Anamur* dokumentiert, kommt zu DOMiD. Zudem besuchte uns Ibrahim Arslan und berichtete in einem Interview von den Geschehnissen des Brandanschlags von Mölln im Jahr 1992. Auch er brachte Objekte mit, die im Zusammenhang mit dem rassistisch motivierten Brandanschlag auf seine Familie stehen. Im Rahmen der Entwicklung des Virtuellen Migrationsmuseums startet die nächste Phase: die Programmierung beginnt und die Gebäude nehmen nun in der jeweiligen Zeitebene Gestalt an.

Mit den besten Wünschen und vielen Grüßen

Dr. Robert Fuchs, Geschäftsführer

Nachlass von Rupert Neudeck kommt zu DOMiD: Ein einzigartiger Bestand



Rupert Neudeck und seine Frau Christel setzten sich mit Unterstützung von Persönlichkeiten wie beispielsweise Heinrich Böll für die medizinische Versorgung Geflüchteter auf hoher See ein. Die Besatzung des Frachters *Cap Anamur* um Rupert Neudeck rettete über 10.000 so genannte Boatpeople das Leben und brachte sie nach Deutschland. Der Vorgängerverein *Ein Schiff für Vietnam* gründete sich 1979 anlässlich der großen Not vietnamesischer Geflüchteter im Südchinesischen Meer. Namensgeber für den Verein sollte später der Frachter sein, sodass die Hilfsorganisation 1982 zu *Cap Anamur / Deutsche Not-*

Ärzte e.V. umbenannt wurde. Schriftgut, Bücher, Fotografien, einzelne drei-dimensionale Objekte, Audiomaterialien mit persönlichen Eindrücken und Gedanken sowie Interviews werden nun zu DOMiD gelangen.

Ibrahim Arslan besucht DOMiD



Fast 25 Jahre ist es her, dass Ibrahim Arslan den rassistischen Brandanschlag von Mölln überlebte. Als zwei Neonazis im November 1992 das Haus in Brand setzten, in dem er mit seiner Familie lebte, konnte der damals 7-jährige noch lebendig gerettet werden. Drei Verwandte starben. Im Juli besuchte er uns bei DOMiD. Er engagiert sich bundesweit dafür, dass die Geschichten der Opfer rassistischer Anschläge gehört und erzählt werden. Er zeigte uns Objekte, die im Zusammenhang mit dem Brandanschlag stehen und gab uns ein Interview, in dem

er über seine Erlebnisse und über seinen Umgang mit dem Geschehenen berichtet. So wird dieser wichtige, weitgehend ignorierte Aspekt der deutschen Geschichte Teil unserer Sammlung.

Das Virtuelle Migrationsmuseum: die Programmierung beginnt



Nachdem die inhaltliche Entwicklung schon länger eingesetzt hat, startete jetzt auch die Programmierung. Parallel zu den Inhalten arbeitet die Firma *Oneworx* an der Gestaltung und Programmierung der virtuellen Welt. Wie sollen die Gebäude und Straßen aussehen? Welche Exponate werden in den Gebäuden ausgestellt und wie werden sie inszeniert? Der erste Workshop mit *Oneworx*, die sich um den Aufbau und die Optik des Museums kümmern, fand diesen Monat statt. Zusammen wird gerade ein erstes Pilotgebäude über drei Zeitebenen entwickelt.

DOMiD – Dokumentationszentrum und Museum
über die Migration in Deutschland e.V.

info@domid.org

Venloer Str. 419

50825 Köln | 0221/8002830

www.domid.org

www.facebook.com/domid.migration

DOMiD wird gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Köln